# Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund" erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags.
Der Preis für die 34 mm breite Colonel.-Anzeigenzeile im Amtsblattbezirk R 20 (Familienanzeigen und Stellengesuche Vorkriegspr. 18), auswärts 25, für die 90 mm breite Colonel.-Reklamezeile 80, auswärts 100, für die 90 mm breite amtl. Colonelzeile 55, auswärts 65 Reichspfennig.
Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 12291.
Gemeinde-Giro-Konto: Aue, Sachsen, Nr. 26.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Amtsgerichte in Aue (Löhnitz), Schneeberg, Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt, der Stadträte in Grünhain, Löhnitz, Neustädtel und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg.

Verlag C. M. Gärtner, Aue, Sachsen.

Fernsprecher: Aue 31 und 91. Löhnitz (Amt Aue) 440. Schneeberg 10. Schwarzenberg 3216. Drahtanschrift: Volksfreund Erzgebirge.

Anzeigen-Annahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen. Ohne Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an vorgeschriebener Tage, Stelle und Ausgabe. Große Aufträge werden nach Vereinbarung. Für Fehler infolge undeutlich geschriebener Anzeigen, durch Fernsprecher aufgegebener Anzeigen. — Für Rückfragen wollen stets eingeschriebene Briefmarken beilegen. Bei Konkurs oder gerichtlicher Beitreibung keine Verantwortung. — Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes begründen keine Ansprüche. Bei Zahlungsverzug und Konkurs gelten Rabatte als nicht vereinbart.
Hauptgeschäftsstelle in: Aue, Löhnitz, Schneeberg und Schwarzenberg.

Nr. 284. Sonnabend, den 3. Dezember 1932. 85. Jahrg.


## Amtliche Anzeigen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen
1. der unverehel. Ilse Hoffmann, Inh. eines Kleiderstoff-, Nester- und Wäschegeschäftes unter der nichteingetragenen Firma „Nester-Ecke Inh. Ilse Hoffmann" in Aue,
2. der Vereinsbank Aue, e. G. m. b. H. in Aue,
ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf **Montag, den 12. Dezember 1932, mittags ½1 Uhr** bestimmt worden. K 4/26, 28/32

**Amtsgericht Aue,** am 30. November 1932.

---

Das im Grundbuche für Bermsgrün Blatt 473 auf den Namen der Gemeinde Bermsgrün eingetragene Grundstück soll **am Freitag, dem 3. Februar 1933, vormittags ½10 Uhr** an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 20 500 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 16 200 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Grundstück liegt in Bermsgrün im mittleren Ortsteil, trägt die Ortslistennummer 42 D und besteht aus einem Sechsfamilienwohnhaus mit Keller-, Erd-, Ober- und ausgebautem Dachgeschoß.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 2).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. Oktober 1932 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 3a 45/32

**Schwarzenberg,** den 24. Nov. 1932. **Das Amtsgericht.**

---

Montag, den 5. Dezember 1932, vorm. 11 Uhr soll in Schneeberg **1 Piano** meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Amtsgericht.

**Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Schneeberg.**

---

Montag, den 5. Dezember 1932, vorm. 8 Uhr soll in Pöhla **1 Kraftverstärker nebst Zubehör** öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Holzhaus Pöhla.

**Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Schwarzenberg.**

---

## Nutz- und Brennholz-Versteigerung. Oberwiesenthaler Staatsforstrevier.

**a. Nutzholz:**

**Mittwoch, den 14. Dezember 1932, ab vorm. 10 Uhr in der Bahnhofswirtschaft in Annaberg:**

rd. 100 Stck. **fl. Stämme** 15—34 cm Mst. = 80 fm, rd. 1800 Stck. **fl. Abschnitte** 15—19 cm Obst. = 200 fm, 900 dgl. 20—24 cm = 160 fm, 550 dgl. 25—29 cm = 150 fm, 250 dgl. 30—34 cm = 90 fm, 100 dgl. 35—pp. cm = 50 fm, 3—4.5 m lg.

Aufbereitet in den Abt. 14 (Stämme), 31 (Stämme), 32—34, 109, 145, 146

**b. Brennholz:**

**Anschließend nachm. 2 Uhr in der Glashütte in Crottendorf:**

rd 90 rm fl. und bu. Brennscheite, 60 rm fl. und bu. Brennknüppel, 40 rm fl. und bu. Zacken, 10 rm fl. und bu. Brennäste und ca. 60 rm fl. Brennreisig in den gleichen Abteilungen wie Nutzholz.

Die Besichtigung der Hölzer südlich der Altpöhlaer Str. wird besond. empfohlen.

**Forstamt Oberwiesenthal.** **Forstkasse Schwarzenberg.**

---

# Das Programm des Reichskanzlers.

## Das neue Zwischenspiel.

In der Reihe der Reichsregierungen seit 1919 trägt das neue Kabinett die Nummer 20. Schleicher selbst ist der 12. Reichskanzler, da von seinen Vorgängern Hermann Müller, Wirth, Stresemann, Marx, Luther und Brüning mehrmals das Amt des Regierungschefs innehatten. Die beiden letzten Kanzler, Brüning sowohl wie Papen, hatten erklärt, sie würden mindestens vier Jahre am Ruder bleiben. Brüning hatte es aber nur auf 2 Jahre 2 Monate gebracht, während Papen gar nach nur 6 Monaten abtreten mußte. Unter diesen Umständen ist die Frage berechtigt, wie lange der General von Schleicher das Amt des Kanzlers wohl bekleiden werde. Bekanntlich hatte vor kurzem der frühere Reichsbankpräsident Schacht die Lebensdauer der dem Kabinett Papen folgenden Regierung auf 4 Monate geschätzt. Dann wäre Herr von Schleicher gerade ein Winterkanzler. Jedenfalls wird die Länge der Regierungszeit des neuen Kabinetts von dem abhängen, was neuerdings mit „indirekter Tolerierung" bezeichnet wird. Die direkte Duldung auch Schleichers hat Adolf Hitler abgelehnt, er hat sogar erklärt, er müsse, so leid es ihm täte, selbst einer Regierung des Reichswehrministers den schärfsten Kampf ansagen. Immerhin scheint der General mit einer indirekten Tolerierung zu rechnen. Sonst hätte er wohl darauf verzichtet, das Amt anzunehmen. Ob er in dieser Hinsicht bestimmte Zusagen erhalten hat, darüber verlautet freilich nichts.

•

Man hat diesmal darauf verzichtet, dem neuen Kabinett im voraus eine zweckbestimmende Bezeichnung zu geben, nachdem die Regierung der sog. nationalen Konzentration keinen Erfolg gehabt hat. Selbst von Krisenfestigkeit ist nicht mehr die Rede. Tatsächlich wird es seine Aufgabe zunächst darin zu sehen haben, das präsidiale Moment mit den Resten des Parlamentarismus (solange die Reichsverfassung in Kraft ist, werden diese nun einmal vorhanden sein) zu vereinigen. Inwieweit die Verständigung gelingen wird, wird sich bald nach der Einberufung des Reichstags zeigen. Konfliktsmöglichkeiten gibt es die schwere Menge, und es wird einer äußerst geschickten Taktik bedürfen, nur wenigstens eine Zeit lang eine neue Krise zu vermeiden. Das eine ist jedenfalls sicher, daß die Aussichten Schleichers bessere sind als die Papens waren. Der aktive General mit dem Oelzweig, das ist gewiß ein eigenartiges Bild. In dem Umstand, daß er das Reichswehrministerium beibehalten hat, kann allerdings eine gewisse Mahnung liegen. Denn schließlich braucht er niemanden zu fragen, wenn er es für nötig hält, sich auf die bewaffnete Macht zu stützen.

•

Vorläufig ist zu registrieren, daß der neue Mann als erste die Führer der Gewerkschaften zu sich berufen, und daß er die beiden gegensätzlichsten Stellen, den Wirtschafts- und den Ernährungsminister, also Industrie und Landwirtschaft, zu einer Auseinandersetzung unter vier Augen veranlaßt hat. Das alles deutet auf den Kurs hin, den Schleicher steuern will.

## Wirtschaftliche und sozialpolitische Maßnahmen.

**Berlin,** 2. Dez. Wie von informierter Seite mitgeteilt wird, wird Reichskanzler v. Schleicher in einer Erklärung, die er möglichst vor dem Reichstag abgeben will, das politische Programm dahin zusammenfassen, daß die von dem Kabinett v. Papen angeschnittenen Verfassungsfragen zurückgestellt werden sollen und daß nach Möglichkeit jeder Konflikt mit dem Reichstag vermieden werden und eine Zeit des politischen Waffenstillstandes erreicht werden soll. Er wird erklären, daß das Kabinett den größten Wert auf die Durchführung der inneren wirtschaftlichen und sozialpolitischen Maßnahmen legt. Weiter wird er mitteilen, daß das Kabinett von den wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Notverordnungen des Kabinetts v. Papen denjenigen Teil, der sich auf Senkung der Tariflöhne bei Neueinstellungen bezog, aufheben wird, und zwar durch eine neue Notverordnung des Reichspräsidenten. Es ist möglich, daß diese Abänderung der Wirtschaftsverordnung des Reichspräsidenten bis zur Aufhebung aller lohnpolitischen Bestimmungen geht, denn es wird erklärt, daß der neue Reichskanzler zwar nicht mit allen Forderungen der sozialdemokratischen freien Gewerkschaften einverstanden sei, aber einen Teil dieser Forderungen auch als berechtigt anerkenne. Man behauptet, daß auch das alte Kabinett schon die Aufhebung eines Teiles der lohnpolitischen Bestimmungen der großen Notverordnungen beschlossen habe. Sollte der Reichstag aber von sich aus Notverordnungen aufheben, so steht schon jetzt fest, daß dies mit der Auflösung des Reichstages und mit der gesetzlichen Ausschreibung von Neuwahlen beantwortet werden würde. Hierüber wie auch über die Möglichkeit eines Mißtrauensvotums im Reichstag wird das Kabinett selbst noch seine Beschlüsse fassen.

Im übrigen nimmt man aber an, daß das Kabinett v. Schleicher mit dem Reichstag eine Verabredung dahingehend wird treffen können, daß sich der Reichstag nach seiner Konstituierung über Weihnachten vertagt, um dem Kabinett Zeit für die weitere Ausgestaltung seines Arbeitsprogramms zu lassen. Man hat durchaus die Hoffnung, daß eine solche Vereinbarung gelingen wird. Entscheidend hierfür wird eine Aussprache zwischen Schleicher und dem Reichstagspräsident Goering sein, die gleichzeitig Klarheit über die Haltung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion wird schaffen können.

Schleicher würde es sicherlich gerne sehen, wenn Stegerwald als Arbeitsminister in das Kabinett eintreten würde. Es ist aber unwahrscheinlich, daß Stegerwald diesen Posten übernehmen würde, zumal zwischen ihm und Warmbold im Kabinett Brüning Differenzen bestanden, die nicht zuletzt zu dem damaligen Rücktritt Warmbolds geführt hatten. Entsprechend seiner Anlage als Verständigungskabinett wird weiterhin Wert darauf gelegt werden, im Einvernehmen mit dem Reichsbankpräsidenten Luther und der Währungspolitik der Reichsbank zu bleiben.

Wie wir weiter erfahren, rechnet man in unterrichteten Kreisen bereits für den heutigen Sonnabend mit der offiziellen Ernennung des Generals v. Schleicher. Es ist möglich, daß auch die Minister bereits ernannt werden. Ob das Kabinett heute schon vollständig wird, hängt davon ab, ob sich inzwischen bereits eine Verständigung über die Grundsätze der künftigen Wirtschafts- und Handelspolitik zwischen dem Reichswirtschaftsminister Warmbold und dem Reichsernährungsminister v. Braun ergibt. Sollte es ihnen nicht gelingen, eine gemeinsame Plattform zu finden, so werden heute wenigstens die Kabinettsmitglieder ernannt werden, deren Wiederkehr schon feststeht. Es wird übrigens in diesem Zusammenhange noch einmal bestätigt, daß Dr. Bracht das Reichsinnenministerium übernimmt. Die Beschleunigung der Kabinettsernennung hat ihren Grund offenbar in der außenpolitischen Lage. Freiherr v. Neurath wird am Sonntag wieder nach Genf reisen. Vorher soll das neue Reichskabinett schon eine Kabinettssitzung abhalten, in der der Außenminister über die aktuellen Genfer Fragen berichten wird. Unabhängig von den Ernennungen werden übrigens die Besprechungen über das Wirtschaftsprogramm im einzelnen weiter geführt werden. Die Bemühungen des Generals v. Schleicher müssen sich ja auch noch auf die Neubesetzung des Arbeitsministeriums erstrecken. Im Zusammenhang mit den sozialpolitischen Fragen hatte er übrigens außer den Gewerkschaftsführern Leipart und Otte auch einen der Führer des Deutschnat. Handlungsgehilfenverbandes, Habermann empfangen. Zu dem Empfang des Geheimrats Hugenberg beim Reichspräsidenten wird von unterrichteter Seite betont, daß diese Besprechung harmonisch verlaufen sei.

---

Schon immer ist sein Bestreben gewesen, den sozialen und wirtschaftlichen Ausgleich zu fördern, und es ist gewiß keine Erfindung, daß seiner Zeit die Rede Papens vor den westfälischen Bauernvereinen der Anlaß zu dem ersten Gegensatz zwischen den beiden Männern gewesen ist. Es ist nicht die Zeit, dem General Vorschußlorbeeren zu spenden, das eine wird ihm aber nachgerühmt, daß er sich immer loyal und zuverlässig erwiesen hat.

•

Mit der endlichen Lösung der Krise ist zunächst eine innenpolitische Atempause verbunden. Papen hatte, so sagt man, eine neue sog. Volksbefragung in Aussicht genommen. Mit der Betrauung Schleichers ist der Unfug neuer Wählerei vorläufig vermieden. Eine Fortsetzung des Intrigenspieles, das über zwei Wochen angehalten hat, und ein weiteres Hinauszögern der Entscheidung hätte den Staatsgedanken und die Autorität des Amtes des Reichspräsidenten in Mitleidenschaft gezogen. Aus diesen Gründen schon ist die Wendung der Lage zu begrüßen, auch wenn das Regiment Schleichers, wie es nach der Natur der Dinge nicht anders sein kann, nicht die endgültige Erlösung bringen kann, sondern, ähnlich wie die Regierung Papens, auch nur ein Zwischenspiel sein wird.

## Die Einstellung der NSDAP.

**München,** 3. Dez. Zur Betrauung des Reichswehrministers v. Schleicher mit dem Kanzleramt schreibt die Natsoz. Korr.: Für uns Nationalsozialisten ist es schließlich gleichgültig, ob der neue Reichskanzler v. Papen, Schleicher oder sonst wie heißt. Nun wird Herr v. Schleicher möglichst rasch auf die Ministersuche gehen müssen. Wir versagen uns, die Namen zu wiederholen, die genannt werden. Denn sie werden, auch wenn sie besten Willens sind, die Not des Volkes nicht beheben können. Sie werden an ihrer eigenen Unzulänglichkeit zerbrechen, weil auch dieses Kabinett nur ein Zehntel des deutschen Volkes hinter sich hat und nur die Interessen ganz bestimmter Schichten vertritt. Daran ändert auch der Name des Kanzlers nichts. Es kommt der Tag an dem das Kabinett Schleicher einem Kabinett Hitler Platz machen muß, wenn Volk und Vaterland nicht zugrunde gehen und im Sumpf des Bolschewismus ersticken sollen.

---

**Hamburg,** 3. Dez. Die Marineleitung in Berlin hat der Werft von Blom & Voß den Bau des Segelschulschiff-Ersatzes „Niobe" übertragen. Die Ablieferung soll am 1. Juli 1933 erfolgen.

SLUB
Wir führen Wissen.